Zur Konzertkritik in 5 Schritten

1. Konzert und Rahmen vorstellen – WAS?

Zu Beginn die wichtigsten Informationen knapp nennen:

Wer? – Interpret/in, Ensemble, Orchester
Was? – Konzertprogramm, Werke, Komponisten
Wann und wo?
Anlass des Konzerts?
ggf. Besonderheiten des Programms

➡️ **Noch keine ausführliche Bewertung!**

2. Musikalische Eindrücke beschreiben – WIE?

Beschreibe konkrete musikalische Merkmale, die du gehört hast:

Melodik: eingängig, kantabel, dissonant, große Tonsprünge …
Rhythmik: regelmäßig, komplex, synkopiert, treibend …
Harmonik: konsonant, dissonant, tonal, modulierend …
Klangfarbe/Instrumentation: Welche Instrumente dominieren?
Dynamik: starke Kontraste, Crescendi, sehr leise Passagen …
Tempo und Agogik
Artikulation und Ausdruck
Zusammenspiel und musikalische Präzision

➡️ Wichtig: **Nicht nur Adjektive verwenden, sondern Beobachtungen belegen.**

Schwach: „Das Orchester spielte sehr emotional."
Besser: „Durch das starke Crescendo und die zunehmende Verdichtung der Instrumentation entstand im letzten Abschnitt eine deutlich gesteigerte Spannung."

3. Interpretation und Aufführung beurteilen – WIE GUT?

Jetzt kommt die eigentliche **Kritik**:

Wie überzeugend war die Interpretation?
Passte die Gestaltung zum Charakter des Werkes?
Wie waren Intonation, Zusammenspiel, Artikulation und Dynamik?
Wie wirkten Sänger/Instrumentalisten?
Gab es besondere interpretatorische Entscheidungen?
Wie wurde das Publikum einbezogen?

➡️ **Jedes Urteil möglichst mit einem konkreten musikalischen Argument begründen.**

➡️ **„Ich fand es schön" reicht nicht.**
Die persönliche Wirkung sollte mit musikalischen Beobachtungen verbunden werden.

4. Wirkung auf Publikum und eigene Wahrnehmung – WELCHE WIRKUNG?

Hier darf die persönliche Reaktion ausdrücklich vorkommen:

Welche Stimmung entstand?
Welche Wirkung hatte die Musik auf dich?
Gab es einen besonders eindrucksvollen Moment?
Hat die Interpretation deine Sicht auf das Werk verändert?
Wie reagierte das Publikum?

5. Gesamturteil formulieren – WIE IST DAS KONZERT INSGESAMT ZU BEWERTEN?
Am Schluss die wichtigsten Ergebnisse bündeln:

Was war besonders gelungen?
Was hätte besser sein können?
War das Konzert insgesamt überzeugend?
Für wen wäre das Konzert empfehlenswert?

Eine gute Schlussformel beantwortet letztlich:

„Was macht diese Aufführung gelungen oder nicht gelungen – und wodurch kann ich das musikalisch begründen?“

WAS? → WIE? → WIE GUT? → WELCHE WIRKUNG? → GESAMTURTEIL

Eine gute Konzertkritik bewegt sich ständig zwischen **Beschreibung** → **Analyse** → **Bewertung**. Nicht einfach das Konzert chronologisch „nacherzählen“, sondern musikalische Beobachtungen auswählen und daraus ein begründetes Urteil entwickeln.